

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte  
Bielefeld und Pulheim

---

**Master-Studiengang:**

Mittelstandsmanagement (M.A.)

---

**Abschlussgrad:**

Master of Arts (M.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der konsekutive Master-Studiengang Mittelstandsmanagement richtet sich an Personen, die als Führungskräfte die Leitung, Konzeption, Planung, Koordination, Steuerung und Wirkungskontrolle von Aufgaben im Mittelstand übernehmen wollen. Er qualifiziert für allgemeine Managementaufgaben sowie für Aufgaben des Personal-, Marketing- und Vertriebsmanagements mit sprachlichen Fähigkeiten für internationale Aktivitäten.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

28. Februar 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

2. März 2012

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

18./19. April 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster 1 mit:**

**Cluster 1:** Marketingmanagement (B.A.), Fernstudiengang Leasing & Finance (B.A.), Entrepreneurship & Management (MBA)

**Cluster 2:** Creative Communication & Social Media (M.A.), Kommunikationsdesign & Werbung (B.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

Vollzeit 6 Trimester, Teilzeit 8 Trimester

---

**Studienform:**

Vollzeit und Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

**Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):**

anwendungsorientiert

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintertrimester 2007/08

---

**Aufnahmekapazität:**

maximal 40 pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

zu Beginn jedes Trimesters

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

nach Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

Je nach Jahrgang 10 - 16

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

120

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Bei Re-Akkreditierung:**

Bewerberquote

Abbrecherquote

Auslastungsgrad

Erfolgsquote

durchschnittliche Studiendauer

durchschnittliche Abschlussnote

Studienanfängerzahlen

Prozentsatz ausländischer Studierender

s. Kapitel "Weiterentwicklung des Studienganges".

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

30. August 2012

Erweiterung vom 15. Juli 2016 ab Seite 29

---

**Beschluss:**

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

30. August 2012 bis Ende Sommertrimester 2019

---

**Auflagen:**

1. Die Hochschule hat die Kriterien, nach denen die Auswahl von Studienbewerbern durchgeführt wird, nachvollziehbar zu machen und diese öffentlich zu dokumentieren (s. Kapitel 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012)).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 11./12. Juli 2013.**

2. Die Prüfungsordnung ist wie folgt zu ändern: die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Hochschul- und Studiengangswechsel beruht auf der Qualität akkreditierter Studiengänge und der Leistungsfähigkeit staatlicher oder akkreditierter nicht staatlicher Hochschulen im Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen der Studierenden (Lernergebnisse) entsprechend den Regelungen der Lissabon-Konvention (Art. III). Demzufolge ist die Anerkennung zu erteilen, sofern keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen, und die Ablehnung zu begründen (Art. V Lissabon-Konvention). Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen kann höchstens 50 % des Studiums ersetzen (s. Kapitel 3.1. Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007 i.V.m. Kriterium A.1 (Nr. 1.3) Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 11./12. Juli 2013.**

---

**Betreuer:**  
**Dr. Alexander Merck**

---

**Gutachter:**

**Prof. Dr. Reinhard Hünérberg**

Universität Kassel  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
(Finanzierung, Internationales Marketing, Personalmarketing/-management)

**Prof. Dr. Georg Hauer**

Hochschule für Technik Stuttgart  
Studiengangleiter Betriebswirtschaft  
(Controlling, Rechnungswesen, Finanzierung)

**Prof. Dr. Ronald Deckert**

Europäische Fernhochschule Hamburg  
Leitung des Studiengangs Europäische  
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)  
(Unternehmensführung und Organisation)

**Dr. Heike Caspari**

Sana Kliniken Kompetenzcenter, München  
(Human Resources Management, Marketing)

**Stefan Puderbach**

Technische Universität Kaiserslautern  
Student Wirtschaftswissenschaften

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 23. August 2012 berücksichtigt.

Der Master-Studiengang Mittelstandsmanagement (M.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld und Pulheim, erfüllt mit zwei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter zwei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit einer Ausnahme den Anforderungen des Akkreditierungsrates, insgesamt den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie mit einer Ausnahme den nationalen Vorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Auswahlverfahren und bei der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012):

1. Die Hochschule hat die Kriterien, nach denen die Auswahl von Studienbewerbern durchgeführt wird, nachvollziehbar zu machen und diese öffentlich zu dokumentieren (s. Kapitel 2).
2. Die Prüfungsordnung ist wie folgt zu ändern: die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Hochschul- und Studiengangswechsel beruht auf der Qualität akkreditierter Studiengänge und der Leistungsfähigkeit staatlicher oder akkreditierter nicht staatlicher Hochschulen im Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen der Studierenden (Lernergebnisse) entsprechend den Regelungen der Lissabon-Konvention (Art. III). Demzufolge ist die Anerkennung zu erteilen, sofern keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen, und die Ablehnung zu begründen (Art. V Lissabon-Konvention). Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen kann höchstens 50 % des Studiums ersetzen (s. Kapitel 3.1. Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. Mai 2013 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) gGmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Im Juli 2007 wurde die FHM für zehn Jahre vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert. Vom größten und ältesten Standort in Bielefeld ausgehend entwickelte die FHM den Standort in Köln (FHM Köln). Daneben verfolgt die FHM Pulheim als weiterer Standort seit 2010 die Qualifizierung von künftigen Fach- und Führungskräften im MINT-Segment am Hochschulstandort Rhein-Erft. Hier sind die technologieorientierten Studiengänge vertreten. Im Oktober 2011 wurde am Standort FHM Hannover der Vorlesungsbetrieb mit grundständigen Studiengängen aufgenommen.

Die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) versteht sich als Fachhochschule vom Mittelstand für den Mittelstand. Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales auszubilden.

Im Rahmen ihrer Zielsetzung bereitet die FHM durch anwendungsbezogene Studiengänge auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Das Studienkonzept der FHM beinhaltet eine hohe Berufsorientierung, eine individuelle Betreuung und kleine Studiengruppen.

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule nach eigenen Angaben wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die FHM verleiht staatlich und international anerkannte Hochschulabschlüsse. Sie ist nach eigenem Bekunden regional verankert und international ausgerichtet.

Aktuell bietet die FHM folgende Studiengänge an:

## Fachbereich Wirtschaft

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Banking & Finance	grundständig
B.A.	Baubetriebsmanagement	grundständig
B.A.	Betriebswirtschaft	grundständig
B.A.	Betriebswirtschaft im Fernstudium	grundständig
B.A.	Energiemanagement	grundständig
B.A.	Handwerksmanagement	grundständig
B.A.	International Business Administration	grundständig
B.A.	Marketingmanagement	grundständig
B.A.	Veranstaltungstechnik & -management	grundständig
B.Eng.	Technologiemanagement	grundständig
M.A.	International Management	konsekutiv, stärker anwendungsorientiert
M.A.	Mittelstandsmanagement	konsekutiv, stärker anwendungsorientiert
MBA	Unternehmensführung in der mittelständischen Wirtschaft	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert

## Fachbereich Medien

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Eventmanagement & Entertainment	grundständig
B.A.	Kommunikationsdesign & Werbung	grundständig
B.A.	Medienkommunikation & Journalismus	grundständig
B.A.	Medienwirtschaft	grundständig
B.A.	Medienwirtschaft im Fernstudium	grundständig
M.A.	New Media Management	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
M.A.	Unternehmenskommunikation	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
M.A.	Crossmedia & Communication Management	konsekutiv, stärker anwendungsorientiert

## Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Altenpflege-Management	grundständig
B.A.	Gesundheitswirtschaft	grundständig
B.A.	Kindheitspädagogik	grundständig
B.A.	Personalmanagement	grundständig
B.A.	Sozialpädagogik & Management	grundständig
B.A.	Tourismusmanagement	grundständig

### Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang war im Jahre 2007 bis Ende Wintersemester 2011/12 mit einer Auflage von der FIBAA erstmalig akkreditiert worden.

Die Auflage lautete: "Bis zur Aufnahme der Studenten-Kohorte im Wintersemester 2007/08 führt die FHM Bielefeld ein Propädeutikum oder ein stärker quantifizierbares und über eine Selbsteinschätzung hinausgehendes Aufnahmeverfahren zur Sicherstellung quantitativen Methoden-Wissens ein". Diese Auflage wurde erfüllt, s. Kapitel 2.

Der Hochschule wurde empfohlen, in das Evaluierungsverfahren ihrer Studiengänge zukünftig auch Angaben über die Arbeitsbelastung der Studierenden aufzunehmen. In das Evaluierungsverfahren wurde eine Befragung zur Arbeitsbelastung der Studierenden aufgenommen. Zum Stand der Ergebnisse siehe unten "Ergebnisse bisheriger Evaluationen" und Kapitel 3.1. Das Qualitätsmanagementsystem ist im Kapitel 5 beschrieben.

Folgende Qualitätskriterien wurden mit "nicht erfüllt" bewertet:

- die insgesamt zu geringe internationale Ausrichtung des Studiengangs. Aufgrund dieser Empfehlung wurden internationale Inhalte in das Curriculum aufgenommen, siehe hierzu Kapitel 3.3.

- der zu geringe Beitrag der die Lehre unterstützenden Forschung: Im Modul „Struktur und volkswirtschaftliche Stellung des Mittelstands im internationalen Vergleich“ werden nach Aussage der Hochschule die Studierenden innerhalb der Lehre nunmehr explizit in Forschungs- und Projektarbeiten mit einbezogen. Das Modul „Quantitative und qualitative Verfahren der Mittelstandsforschung“ ist jetzt so konzipiert, dass die Studierenden zur Modulprü-

fung eine Projektarbeit absolvieren, die im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten stattfinden kann. Weitere Details siehe Kapitel 3.4 und 4.1.

- die fehlenden studiengangsspezifische Beratungsgremien: siehe Kapitel 4.2. Ein Beirat (Beratungsgremium) ist derzeit noch nicht vorhanden, die FHM hat jedoch entsprechende Vorbereitungen dazu veranlasst.

## **Wesentliche Änderungen des Studiengangs**

Durch die Änderungsmitteilung der FIBAA, den genannten Studiengang auch Interessenten ohne Berufserfahrung anbieten zu können, konnte in der Folgezeit der Bewerberkreis um diese Zielgruppe erweitert werden. Die Mehrzahl dieser neuen Studieninteressierten hatte bereits ein betriebswirtschaftliches Studium mit 180 ECTS absolviert. Diese veränderte Nachfrage hat die FHM dazu bewogen, den Studiengang mit 120 ECTS zu konzipieren.

Aus internen Diskussionen mit hauptamtlichen Professoren, externen Lehrbeauftragten, Studierenden und Mitarbeitern der Hochschulverwaltung und aus Evaluierungen durch Studierende wurden die folgenden Änderungen abgeleitet:

Jedes Modul schließt nun mit einer Prüfung ab und verfügt über mindestens 5 CP. Der Umfang der Prüfungen ist insgesamt gestiegen, bisher waren 8 Prüfungen für 5 Trimester (Teilzeit) vorgesehen, nun werden 14 Modulhalte in 8 Trimestern (Teilzeit) abgeprüft. Die Kompetenzbereiche und diverse Module wurden umstrukturiert, da der nunmehr konsekutive Studiengang auf bereits erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen aufbauen soll. Die Kompetenzbereiche sind jetzt: „Mittelstandsmanagement“, „Personalmanagement“, „Marketing & Vertrieb“, „Forschungs- und Praxisperspektiven“.

Der Anteil englischsprachiger Veranstaltungen wurde erhöht (siehe Details hierzu im Kapitel 3.3).

In die Prüfungsordnung wurde der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung integriert, und die Modul-Prüfungsformen wurden ausdifferenziert (mündliche Prüfungen, Klausuren, praxisbezogene Projektarbeiten, Studienarbeiten, berufspraktische Übungen und Referate mit schriftlicher Ausarbeitung). Pro Modul ist nur eine Prüfungsleistung zu absolvieren.

Zulassungsvoraussetzung ist nunmehr ein Bachelor-Abschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Der Studiengang soll in Zukunft berufsbegleitend über acht Trimester und als Vollzeit-Studium über sechs Trimester angeboten werden.

## **Hochschulstatistische Kennzahlen**

Zurzeit gibt es noch keine Absolventen.

Die Studienanfängerzahlen liegen bei 11 bis 16 pro Jahrgang. Aus der vorgelegten Tabelle "Bewerbungsmanagement" kann abgelesen werden, dass von 41 Bewerbern 39, davon 14 weibliche, aufgenommen wurden. Alle Studierenden haben sich für die Teilzeit-Variante entschieden.

Die Obergrenze der Teilnehmerzahl pro Studiengruppe ist auf 40 festgesetzt. Wird die Teilnehmerzahl überschritten, so werden weitere Studiengruppen eingerichtet. Eine Gruppengröße von 40 wurde bisher noch nicht erreicht.

## **Ergebnisse bisheriger Evaluationen und daraus abgeleitete Maßnahmen**

Auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib kann die Hochschule zurzeit noch nicht zurückgreifen, da die ersten Absolventen das Studium erst im Jahre 2012 abschließen.

Aufgrund von Zielgruppenbefragung und qualitativen Studierendengesprächen wurden verschiedene Module umstrukturiert.

In der Lehrveranstaltungsevaluation haben die Studierenden neun vorgegebene Statements auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 bewertet. Die erhaltenen Durchschnittswerte (Stand: September 2011) liegen im Bereich 1,70 bis 2,50. Allerdings lag die Teilnehmerquote bei nur 10%, entsprechend 297 Einzelnoten.

Bei den Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung sind die Rücklaufquoten noch so gering, dass hieraus keine Maßnahmen abgeleitet werden konnten. Die hohe Studierbarkeit der Studiengänge kann jedoch aus Sicht der Hochschule anhand der geringen Abbrecherquoten und Quoten der Studierenden in Regelstudienzeit belegt werden (siehe Kapitel 3.1.4).

## **Bewertung**

Der anlässlich der Erst-Akkreditierung im Jahre 2007 ausgesprochenen Empfehlung (s.o.) ist die Hochschule nachgekommen, auch wenn Ergebnisse aus Workload-Beurteilungen aufgrund mangelnder Daten bisher noch nicht verwertbar sind; siehe hierzu Kapitel 3.1, in dem auch die Studierbarkeit bewertet wird.

Der Studiengang wird zurzeit nur in der Teilzeit-Variante durchgeführt, da es für die Vollzeit-Variante praktisch keine Bewerber gab.

Zurzeit gibt es noch keine Absolventen. Daher sind Aussagen zu Studiendauer und zur Abschlussnote noch nicht möglich.

Zur Bewertung der Daten zu Bewerberquote, Erfolgs-/Abbrecherquote bzgl. Auswahlverfahren, Studierbarkeit siehe die entsprechenden Kapitel 2 und 3.1. Zur Bewertung der Ausländerquote siehe Kapitel 3.3.

Das Qualitätsmanagementsystem ist im Kapitel 5 beschrieben.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

Der Studiengang soll für eine leitende oder beratende Tätigkeit im Mittelstand oder bei Großunternehmen qualifizieren.

Die Hochschule legt die Logik der Qualifikationsziele in folgenden 5 Schritten ausführlich dar:

1. Die aktuellen Entwicklungen der mittelständisch geprägten Wirtschaft,
2. darauf aufbauend die Anforderungen an Mitarbeitende und Führungskräfte in diesen Unternehmen,
3. die darauf abgestimmten Qualifikationsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung der Berufsbefähigung/Employability, wissenschaftlichen Befähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung,
4. ein Erörterung mit Hilfe der Evaluationsergebnisse, ob die ausgegebenen Qualifikationsziele für den Studiengang tatsächlich erreicht wurden, und
5. inwiefern die Qualifikationsziele dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse zugeordnet wurden.

Das Konzept zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit im Rahmen des Studienganges sieht mehrere Maßnahmen vor:

### Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens wird ein individuelles Vorstellungsgespräch durchgeführt, in dem u. a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden (siehe Anlage08 "Auswahlverfahren"). In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen, wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Studium zur Sprache kommen und gemeinsam mit dem Bewerber thematisiert und reflektiert werden.

### Curriculum und Module

Im Rahmen unterschiedlicher Module fließen fachspezifische Erkenntnisse der Frauen- und Genderforschung in die Lehre ein.

### Studienorganisation

Im Rahmen des FHM-Blended-Learning-Konzepts werden nicht nur Präsenzveranstaltungen, sondern auch Selbstlerneinheiten sowie E-Learning-Veranstaltungen in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer angeboten. Materialien für Selbststudien können die Studierenden über die asynchrone Lernplattform TraiNex ort- und zeitunabhängig (also z.B. von zuhause oder vom Büro aus, am Abend oder auch am Wochenende) abrufen. Das TraiNex bietet zudem nutzerspezifische Oberflächen und Designs, alternative Navigationsmöglichkeiten sowie weitere von Status und Rechten der Nutzer abhängige Funktionen. Eine durch die Nutzer frei-konfigurierbare Oberfläche und eine geschlechterspezifische Anrede sind durchgängig realisiert. Zudem bietet die Teilzeitvariante des Studienganges die Möglichkeit, an der Hochschule auch „familienbegleitend“ zu studieren.

E-Learning-Veranstaltungen im virtuellen Klassenzimmer bieten zudem den Vorteil, dass die Studierenden ortsunabhängig, z.B. von zuhause aus, im virtuellen Klassenraum in direkten Kontakt mit den Lehrenden und anderen Studierenden treten können. Fachliche Interessen, Lernverhalten oder die Lernkonstellationen differenzierter Gruppen können im Rahmen des

E-Learning direkt berücksichtigt werden. Lange Anfahrtszeiten, Kosten für Kinderbetreuung etc. können auf diese Weise in vielen Fällen vermieden werden.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 6, Absatz 4 der Prüfungsordnung geregelt.

## Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt und verständlich dargestellt. Die Rahmenanforderungen Wissenschaftliche Befähigung und umfassende Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse) werden berücksichtigt, Fachdisziplin und -praxis werden gesellschaftlich und politisch reflektiert, und die Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert. Die Zielsetzung orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Nationalen Qualifikationsrahmens Rechnung.

Auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib kann die Hochschule bei der Definition der Zielsetzung des Studienganges noch nicht zurückgreifen, da die ersten Absolventen das Studium erst im Jahre 2012 abschließen.

Konzeptionell betrachtet ist die Geschlechtergerechtigkeit im Studiengang insbesondere curricular berücksichtigt. Bestimmte Maßnahmen zu einer geschlechtlichen Ausgewogenheit der Studierendengruppen oder des Lehrkörpers hat die Hochschule nicht benannt. Nichtsdestotrotz konnte aus den vorgelegten Unterlagen zum Studiengang und den Gesprächen vor Ort eine insgesamt ausgeglichene Geschlechterverteilung festgestellt werden. Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wird sowohl im Rahmen des Bewerbungsverfahrens als auch in der Studienorganisation berücksichtigt. Die genannten Maßnahmen betreffen vornehmlich Studierende, die Familie und/oder Beruf mit dem Studium zu vereinbaren haben. Andere Zielgruppen, wie ausländische Studierende (bis jetzt sehr wenige) sowie Studierende mit Migrationshintergrund werden im Rahmen des Betreuungskonzeptes gefördert. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungsformen) ist sicher gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangprofil			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Für den Studiengang gelten zunächst die formalen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums, die in der Prüfungsordnung definiert sind:

- als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung gefordert.
- Bewerber, die die Anforderungen gemäß der „Berufsbildungshochschulzugangsverordnung“ vom 8. März 2010 erfüllen.

- Zudem kann vom Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung nach § 49 Abs. 1 bis 6, 8 und 9 HG ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn Studienbewerberinnen oder Studienbewerber eine studiengangbezogene besondere fachliche Eignung oder besondere künstlerisch-gestalterische Begabung und eine den Anforderungen der Hochschule entsprechende Allgemeinbildung nachweisen.
- Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Einstufungs- sowie einer Zugangsprüfung, welche ebenfalls in der Prüfungsordnung geregelt sind.

Das Auswahlverfahren besteht aus folgenden Elementen:

- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®,
- ein Test zur Feststellung der Englischkenntnisse,
- eine fachspezifische Aufgabe (z.B. Überprüfung der künstlerischen Befähigung, Mathematik, journalistischer Text o.ä.),
- eine Gruppenaufgabe,
- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele).

Die Zulassungsbedingungen werden auf der Homepage, den entsprechenden Ordnungen und in den Informationsbroschüren veröffentlicht.

Da es sich um einen konsekutiven Studiengang handelt, sind Berufserfahrungen explizit nicht Voraussetzung für die Zulassung. Gleichwohl können Hochschulabsolventen mit Berufserfahrung das Studium aufnehmen. Beim Teilzeitstudium (Studium neben dem Beruf) ergibt sich die Berufserfahrung per Definition. Spezifische Berufserfahrungen i. S. eines Berufsfeldes sind nicht vorgeschrieben.

## Bewertung:

Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens vergeben. Dieses basiert auf dem Grad von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium. Die Zulassungsbedingungen sind in der Prüfungsordnung des Studienganges definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen und landesrechtlichen Vorgaben. Die Zulassungsbedingungen orientieren sich zudem an der strategischen Studiengangszielsetzung, indem beispielsweise auch die mathematische Befähigung festgestellt wird. Das Verfahren und die Anforderungen in der Einstufungsprüfung richten sich im Übrigen sinngemäß nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung. Demnach können behinderte Studierende den Nachteilsausgleich geltend machen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Studienorganisation ermöglicht, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien.

Nicht dokumentiert sind jedoch die Kriterien, nach denen für die Teilaufgaben des Auswahlverfahrens Punkte vergeben werden bzw. wie diese gewichtet werden.

Nach Aussage der Hochschule werden in der Auswahlprüfung Bereiche wie Mathematik, Englisch etc. quantitativ bewertet, zusätzlich werden im persönlichen Gespräch jedoch auch "weiche" Faktoren wie Engagement etc. gewertet, und insgesamt entscheidet das Prüfungsamt.

Die Hochschule legt Checklisten zum Auswahlverfahren vor. Diese enthalten Aufgabenbeispiele. Die Gutachter bemängeln, dass Bewertungskriterien (Punktzahlen, Gewichtungen etc.) dort fehlen, dass das Bewertungssystem daher nicht objektiv und dokumentiert ist bzw.

dass nicht transparent ist, ob und wie gewichtet wird. Nach Aussage der Hochschule werden die Checklisten, anhand derer bewertet wird, ohnehin nicht veröffentlicht. In der Prüfungs- und Zulassungsordnung sind somit wesentliche Anforderungen an die Zulassung nicht dokumentiert, und ein Hinweis auf die Checkliste fehlt. Die Akkreditierung wird daher mit der **Auflage** verbunden, dass die Hochschule die Kriterien, nach denen die Auswahl von Studienbewerbern durchgeführt wird, nachvollziehbar macht und sie öffentlich dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	Auflage		

### 3 Konzeption des Studienganges

#### 3.1 Struktur

Module, Inhalte und die Zuweisung von CP zu den Modulen sind für die Vollzeit- und Teilzeitvariante identisch. In der Vollzeitvariante sind jedoch die Module auf 2 Jahre (6 Trimester), in der Teilzeitvariante auf 3 Jahre (8 Trimester) verteilt.

Zurzeit gibt es Studierende nur für die Teilzeit-Variante.

Der Studiengang besitzt keine Schwerpunkte oder Spezialisierungen. Alle Module sind Pflichtmodule und müssen von allen Studierenden in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden. Die Module sind vier Kompetenzbereichen zugeordnet: „Mittelstandsmanagement“, „Personalmanagement“, „Marketing/Vertrieb“ sowie „Forschungs- und Praxisperspektiven“.

Nach einer vertiefenden Qualifizierung der Studierenden im 1. und 2. Trimester und einer individuellen Ausrichtung der SiP-Phase im 3. Trimester (Vollzeit) bzw. 4. Trimester (Teilzeit) folgen spezielle Themen der Führung von mittelständischen Unternehmen in der zweiten Hälfte des Studiums, bevor es mit einer Master-Arbeit im 6. bzw. 8. Trimester abschließt.

Im Kompetenzbereich "Mittelstandsmanagement" werden inhaltlich übergreifende Aspekte der Unternehmensführung wie "Struktur und volkswirtschaftliche Stellung des Mittelstands im internationalen Vergleich", "Leistungserstellung im Mittelstand", "Controlling und Finanzmanagement", "Innovationsmanagement & Change Management" und "International Law" abgehandelt.

Eine Spezialisierung erfolgt in den Kompetenzbereichen II und III in "Personalmanagement" und "Marketing/Vertrieb". Hier werden die Studierenden durch "Personalmarketing- und -bindung", "Talentmanagement, Coaching & Diversity Management", "Entrepreneurship und Nachfolgemanagement" sowie "Führung und Zusammenarbeit in mittelständischen Unternehmen" modulbezogen spezialisiert. Im Kompetenzbereich "Marketing/Vertrieb" werden die Module "Marketing und Customer Relationship Management", "Vertriebsplanung und -steuerung" und "Akquisitions- & Vertriebstraining" gelehrt.

Im Kompetenzbereich IV "Forschungs- und Praxisperspektiven" erfolgt eine handlungsorientierte Ergänzung der fachlichen Inhalte in den Kompetenzbereichen I bis III. Hier sind das "Auslandstudium/Studium in der Praxis (SiP)", "Business English" sowie die Vermittlung der empirischen "Wirtschaftsforschung" verortet. Die Master-Arbeit mit dem Kolloquium schließt das Studium ab.

Nach Aussage der Hochschule berücksichtigt und realisiert der Studiengang die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben).

Modulprüfungen können sein: Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten oder berufspraktische Übungen.

Voraussetzung für das Ablegen der Abschlussprüfung ist der erfolgreiche Abschluss aller Module.

## Bewertung:

Das Curriculum besteht ausschließlich aus Pflichtmodulen. Abgeleitet von der Studiengangskonzeption gliedern sie sich in vier Kompetenzfelder. Damit dient die Struktur der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert und in der Prüfungsordnung definiert. Die Modulbeschreibungen beinhalten mindestens die von der Kultusministerkonferenz (KMK) in den „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ geforderten Angaben. Die Lernergebnisse (learning outcomes) sind dabei kompetenzorientiert beschrieben. Die Module schließen in der Regel jeweils mit einer Modulprüfung ab. Der erforderliche Mindestumfang von 5 CP wird für alle Module eingehalten.

Die Module sind in logischer Reihenfolge angeordnet. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inklusive Untersuchungen zur studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib. Das Curriculum beinhaltet mehrere Module, die zwei oder drei Trimester dauern. Das Mobilitätsfenster ist dadurch jedoch nicht gefährdet: die Möglichkeit für Zeiträume von Aufhalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ist vorgesehen: die Studierenden werden motiviert (u.a. durch Learning Agreement), im Rahmen des "Studiums in der Praxis" (SiP, s.o.) ein Praktikum im Ausland oder ein Praktikum mit internationalem Bezug durchzuführen. Hierfür beteiligt sich die FHM an der ERASMUS Studienförderung.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Sie ist verständlich formuliert und wurde einer Rechtsprüfung unterzogen (in diesem Falle einer sog. Gleichwertigkeitsfeststellung durch das zuständige Ministerium in NRW). Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in §6 Absatz 4 Prüfungsordnung geregelt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen sind nicht gemäß der Lissabon Konvention festgelegt. Die Prüfungsordnung sieht vor, dass außerhochschulisch erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Studium angerechnet werden können. Dabei gibt es keine Einschränkung, dass höchstens 50 % eines Hochschulstudiums ersetzt werden können. Daher wird die Akkreditierung mit der **Auflage** verbunden, die Prüfungsordnung in folgenden Punkten zu ändern:

- Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Hochschul- und Studiengangswechsel beruht auf der Qualität akkreditierter Studiengänge und der Leistungsfähigkeit staatlicher oder akkreditierter nicht staatlicher Hochschulen im Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen der Studierenden (Lernergebnisse) entsprechend den Regelungen der Lissabon-Konvention (Art. III). Demzufolge ist die Anerkennung zu erteilen, sofern keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen (Art. V). (vgl. Lissabon Konvention).
- Eine Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen kann höchstens 50 % des Studiums ersetzen.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung verschiedener Aspekte gewährleistet. Dazu gehören die Eingangsqualifikationen (vgl. Kapitel 2), die Workloadberechnung, die Berücksichtigung der Belange von Studierenden mit Behinderung, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung (vgl. Kapitel 4).

Evaluierungsdaten zur Studierbarkeit aus Befragungen der Studierenden wurden von der Hochschule vorgelegt. Jedoch war der Rücklauf bisher gering. Die Gutachter sind aus den o.g. Gründen der Ansicht, dass die Studierbarkeit gegeben ist, auch wenn die Datenbasis noch nicht ausreichend ist, um belastbare statistische Aussagen zu machen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.1	Struktur	X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	X		

## Aktueller Studien- und Prüfungsplan M.A. Mittelstandsmanagement (Teilzeit)

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr											
Credit Points pro Jahr		45									45									30											
Trimester		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trimester			8. Trimester			Ustd	ECTS	Student Workload			
Credit Points pro Trimester		15			15			15			20			14			11			10			20			gesamt	gesamt	gesamt			
Kennung	Kompetenzbereiche & Module	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	GS	CP	WL															
<b>I Mittelstandsmanagement</b>																															
MA-MM-MM-01	Struktur und volkswirtschaftliche Stellung des Mittelstands im internationalen Vergleich				1	1		4	5	1																			75	6	150
MA-MM-MM-02	Leistungserstellung im Mittelstand (Einkauf, Logistik, Produktion, Dienstleistung)	3	5		1	1	1																						60	6	150
MA-MM-MM-03	Controlling & Finanzmanagement im Mittelstand	4	6	1																									60	6	150
MA-MM-MM-04	Innovationsmanagement & Change Management																						4	5	1				60	5	125
MA-MM-MM-05	International Law																3	6	1				4	5	1	0	0	0	45	6	150
		7	11	1	2	2	1	4	5	1	0	0	0	0	0	0	3	6	1				4	5	1	0	0	0	300	29	725
<b>II Personalmanagement</b>																															
MA-MM-PM-01	Personalmarketing & -bindung													4	5	1													60	5	125
MA-MM-PM-02	Talentmanagement, Coaching & Diversity Management													4	5	1													60	5	125
MA-MM-PM-03	Entrepreneurship- und Nachfolgemanagement				3	4		4	4	1																			105	8	200
MA-MM-PM-04	Führung und Zusammenarbeit in mittelständischen Unternehmen																4	5	1										60	5	125
		0	0	0	3	4	0	4	4	1	0	0	0	8	10	2	4	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	285	23	575
<b>III Marketing/Vertrieb</b>																															
MA-MM-MV-01	Marketing & Customer Relationship Management				1	1		3	5	1																			60	6	150
MA-MM-MV-02	Vertriebsplanung & -steuerung							1	1					3	4	1													60	5	125
MA-MM-MV-03	Akquisitions- & Vertriebstraining																			4	5	1							60	5	125
		0	0	0	1	1	0	4	6	1	0	0	0	3	4	1	0	0	0	4	5	1	0	0	0	0	0	0	180	16	400
<b>IV Forschungs- und Praxisperspektiven</b>																															
MA-MM-PP-01	SIP-Phase/Auslandsstudium										5	20	1																75	20	500
MA-MM-PP-02	Business English (english)	2	2		3	4	1																						75	6	150
MA-MM-PP-03	Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschaftsforschung	1	2		3	4	1																						60	6	150
		3	4	0	6	8	2	0	0	0	5	20	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	210	32	800
<b>Masterarbeit und Kolloquium</b>																															
		10	15	1	12	15	3	12	15	3	5	20	1	11	14	3	7	11	2	8	10	2	0	0	0	20	1	0	975	120	3000

Legende:

CP = Credit Points; GS = Gesamtstunden; MP = Modulprüfung; WL = Student Workload; WS = Wochenstunden/Trimester

## 3.2 Inhalte

Alle Module des Studienganges sind Pflichtmodule und sind in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge zu bearbeiten. Es sind keine Wahlmöglichkeiten vorgesehen. Das Studium gliedert sich in vier Kompetenzfelder: „Mittelstandsmanagement“, „Personalmanagement“, „Marketing/Vertrieb“ sowie „Forschungs- und Praxisperspektiven“. Die einzelnen Module hierzu sind dem Curriculum (s. Abbildung) zu entnehmen.

Der Studiengang führt zur Abschlussbezeichnung „Master of Arts (M.A.)“.

Alle Studiengänge der FHM weisen gemäß dem Leitbild der Hochschule einen hohen Praxisbezug auf:

- Im Modul „Studium in der Praxis (SiP)“ besteht die Modulprüfung aus dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit und ihrer Verteidigung in einem Kolloquium. In der Vollzeit-Variante wird das SiP im Rahmen einer Praxisphase von 12 Wochen in einem Betrieb durchgeführt. In der berufsbegleitenden Variante wird die SiP-Phase typischerweise beim eigenen Arbeitgeber absolviert. Weitere Projektarbeiten und Case Studies innerhalb der Studienbriefe und Präsenzphasen stellen die wissenschaftliche Begleitung während des Studiums in der Praxis sicher. In der SiP-Phase sollen die bislang im Studium angeeigneten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in der betrieblichen Praxis angewendet und erweitert werden. Prüfungsleistung ist eine praxisorientierte Projektarbeit, die in einem Kolloquium verteidigt wird.

- Im Modul "Struktur und volkswirtschaftliche Stellung des Mittelstands im internationalen Vergleich" werden die Studierenden in Forschungs- und Projektarbeiten einbezogen. Im Modul "Quantitative und qualitative Verfahren der Mittelstandsforschung" ist eine Praxisbezogene Projektarbeit vorgesehen, die im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten stattfinden kann.

- Zu den Praxiskenntnissen der Dozenten siehe Kapitel 4.1.

- Forschungs- und Praxisperspektiven werden durch Praxisvorträge, Exkursionen oder Fallstudien (z.B. in den Studienbriefen) vertieft.

- Die Ringvorlesungen EXPERT.CIRCLE und MEDIA.CIRCLE werden an den verschiedenen Standorten der FHM angeboten und bieten die Möglichkeit, mit Experten aus der Praxis ins Gespräch zu kommen.

- Gastdozenten werden regelmäßig in Vorlesungen eingeladen, z.B. aus Unternehmensberatungen oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Interdisziplinäres Denken wird u.a. in den Modulen "Struktur und volkswirtschaftliche Stellung des Mittelstands im internationalen Vergleich", "Entrepreneurship und Nachfolgemanagement" und "Führung und Zusammenarbeit in mittelständischen Unternehmen" gefördert.

Zur wissenschaftlichen Befähigung werden, aufbauend auf den Kenntnissen des Bachelor-Studiums, anwendungsbezogene Methoden der quantitativen und qualitativen Wirtschaftsforschung im Modul "Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschaftsforschung" vermittelt.

Die praxisbezogene Projektarbeit, die im Zuge des SiP-Moduls erstellt werden muss, dient u.a. dazu, die Fähigkeit der Studierenden in Bezug auf den Theorie-Praxis-Transfer zu beurteilen. Die Leistung wird nur durch die Hochschule beurteilt.

Die Anforderungen an die Prüfungsarbeiten entsprechen nach Aussage der Hochschule dem für einen Master-Studiengang zu fordernden Niveau.

Die praxisbezogene Projektarbeit, die im Zuge des SiP-Moduls erstellt werden muss, dient u.a. dazu, die Fähigkeit der Studierenden in Bezug auf den Theorie-Praxis-Transfer zu beurteilen. Die Leistung wird nur durch die Hochschule beurteilt.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Studiengangsbezeichnung "Mittelstandsmanagement" entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums.

Abschlussarbeiten und exemplarische Klausuren sowie SiP-Arbeiten wurden von der HS vorgelegt. Aus allen vorgelegten Arbeiten ist aus Sicht der Gutachter erkennbar, dass das Anforderungsniveau dem Qualifikationsniveau entspricht. Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte	X		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Die grundlegende Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur muss bei Masterstudierenden vorausgesetzt werden. Aufbauend auf den Kenntnissen des Bachelor-Studiums werden besondere anwendungsbezogene Methoden der quantitativen und qualitativen Wirtschafts- und Marktforschung in dem Modul "Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschaftsforschung" vermittelt.

## Bewertung:

Der Kompetenzerwerb ist anwendungsorientiert und die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	X		

### 3.4 Didaktisches Konzept

Den Studierenden werden unterschiedliche didaktische Methoden angeboten. Die Lehrmethoden sind: Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile.

Für berufsbegleitende Studiengänge ist das Konzept des Blended Learnings seit 8 Jahren permanent weiterentwickelt worden. Das FHM-E-Campus TraiNex ermöglicht und unterstützt das Blended Learning. Durch Projekte werden Theorie und Praxis integriert. Die Hochschule legt eine detaillierte Beschreibung ihres Blended-Learning-Konzeptes und insbesondere des TraiNex vor. Für das Selbststudium werden Medien von den Dozenten überwiegend über die asynchrone Lernplattform, den E-Campus TraiNex zur Verfügung gestellt, u.a. Lehrbriefe, Skripte, multimediale CD-ROMS, Web based Training Module, Simulationen, Rapid ELearning Module, Videos, Hörbücher. Zahlreiche, teilweise einmalige, teilweise jährlich wiederkehrenden Praxisprojekte werden zusätzlich zum Studium durchgeführt. Die Hochschule legt eine Liste bisher durchgeführter Projekte vor.

#### Bewertung:

Die Lerngruppengrößen liegen bei durchschnittlich 20. Jeder Studierende wird durch einen Studiengruppenleiter über das gesamte Studium begleitet. Die Hochschule bietet den Dozenten Schulungen zu Didaktik des E-Learning an. Die begleitenden Lehrveranstaltungs-materialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und benutzerfreundlich und stehen den Studierenden online zur Verfügung.

Insgesamt ist das didaktische Konzept des Studienganges nachvollziehbar beschrieben, es unterstützt die Erreichung der Studiengangsziele und umfasst eine ausreichende Vielfalt von Methoden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept	X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungs-materialien	X		

### 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Konstitutiv für die Entwicklung der Curricula an der FHM ist das KODE®-Kompetenzmodell, in dem die zu vermittelnden fachlichen Qualifikationen und personalen Kompetenzen so miteinander verzahnt sind, dass die Studierenden während des Studiums diejenigen Denk- und Handlungsfähigkeiten ausbilden können, die sie befähigen, als Fach- und Führungskraft in der Wirtschaft erfolgreich zu werden. Während bei Fachkräften der Schwerpunkt auf betriebswirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Sachverhalten liegt, überwiegt bei Führungskräften die unternehmerische und personale Verantwortung für einen Geschäftsbereich

oder ein ganzes Unternehmen. Aus Sicht der Hochschule entsprechen die Zielstellung und das Curriculum diesem Anspruch.

Alle Qualifikationsziele sowie die Praxisphase von 12 Wochen dienen der "Employability". Die wissenschaftliche Befähigung wird in den Modulen "Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschaftsforschung" und durch die Erstellung der SiP-Arbeit gefördert.

Da die ersten Absolventen das Studium 2012 abschließen, kann noch nicht auf studien-gangsspezifische Ergebnisse aus Evaluierungen zurückgegriffen werden.

## Bewertung:

Das Curriculum ist nach Ansicht der Gutachter auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem Profil ausgerichtet, und sie erwarten, dass die Berufsbefähigung der Absolventen erreicht wird.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges konnten Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib noch nicht berücksichtigt werden, da noch keine Ergebnisse vorla-gen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Die Hochschulleitung lädt regelmäßig zur Hochschuldozenten-Konferenz ein, um einen Erfahrungsaustausch rund um die Lehre zu ermöglichen.

Alle hauptberuflichen Professoren des Studienganges verfügen über eine Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM an der Expertise der externen Dozenten. Ein Hochschulabschluss und eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o. ä. müssen nachgewiesen werden.

Die Qualifikation der Hochschullehrenden entspricht den Anforderungen, die das Wissenschaftsministerium NRW an die Vergabe von Professuren für Fachhochschulen in NRW stellt.

Für die Präsenzveranstaltungen in Seminaren und Online-Veranstaltungen werden Hochschullehrende und Lehrbeauftragte eingesetzt, die auch sonst im Präsenzstudium tätig sind.

## Bewertung:

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals stehen im Einklang mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Das eingesetzte Lehrpersonal ist kontraktuell mit dem Studienangebot verbunden. Eine Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Für die Präsenzveranstaltungen steht eine ausreichende Zahl von Dozenten zur Verfügung. Die Gutachter

empfehlen, diese dadurch aussagekräftiger zu machen, dass in einer Matrix pro Dozent erkennbar wird, welche Lehrverpflichtungen dieser hat.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung für Lehrende werden von der Hochschule angeboten. Einer der Professoren hat eine Didaktik-Veranstaltung initiiert. Alle Dozenten treffen sich halbjährlich, um sich über Themen der Didaktik auszutauschen. Das Hochschuldidaktische Zentrum der FHM bietet Fortbildungen an. Es gibt keine Maßnahmen zur Bindung von qualifizierten Dozenten.

Die Hochschule hat ihre Allgemeinen Richtlinien zur Berufung von Dozenten/Professoren vorgelegt. Die Kriterien sind dem Berufungsverfahren einer FH angemessen. Aus ihnen sowie aus den vorgelegten Kurzlebensläufen der hauptamtlich Lehrenden ergibt sich, dass die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges entspricht.

Auch die pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges.

Das Hochschullandesgesetz NRW verlangt ohnehin 5 Jahre Berufserfahrung. In der Realität haben die meisten Dozenten, wie auch den Lebensläufen zu entnehmen ist, über mehr als 5 Jahre Berufserfahrung. Die Praxiskenntnisse entsprechen somit den Anforderungen des Studienganges.

Die Studierenden werden durch individuelle Schulungen in die Nutzung des FHM-E-Campus TraiNex zu Beginn des Studiums eingewiesen. Diese Einführungen erfolgen durch hauptamtlich damit betraute Mitarbeitende.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Das Lehrpersonal steht auch außerhalb vorgegebener Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden sind rundum zufrieden, auch mit der Betreuung während der Praxisphasen (SiP).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Der wissenschaftliche Studienleiter ist für den gesamten Studiengang inhaltlich verantwortlich. Dies beinhaltet unter anderen die Entwicklung und Weiterentwicklung des Studienganges, die Erstellung von Studiengangsmaterialien, die Umsetzung der Studienverlaufspläne, die Vergabe von Lehraufträgen sowie das Prüfungsmanagement.

Die Studienleitung (Hochschullehrende der FHM) ist organisatorisch verantwortlich für das Studium. Sie koordiniert die Erstellung von Studieninformationsmaterialien, die Beratungs- und Betreuungstermine und die Zusatzveranstaltungen. Studienleitung ist außerdem jederzeit ansprechbar für die Studierenden.

Im Rahmen des Haushaltsplans werden die notwendigen Ressourcen zur Realisierung des Studienganges bewilligt. Im Rahmen der Rektoratsbesprechungen mit den Dekanen werden

die studienrelevanten Informationen ausgetauscht und evtl. erforderliche außerordentliche Maßnahmen eingeleitet.

Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jede Studiengruppe eines Studienganges hat einen Studiengruppenbetreuer. Der Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Die Hochschule bietet den Mitarbeitern der Verwaltung Fortbildungsmaßnahmen an. Die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden umfasst folgende Angebote:

- Studienberatung
- den FHM-Studienführer
- die Studienbegleithefte
- die Kommunikationsplattform TraiNex
- Studierendenbetreuung
- Kompetenzzentrum zur fachlichen und persönlichen Kompetenzdiagnostik in Zusammenarbeit mit der CeKom® GmbH
- die Bibliothek und Mediothek
- das Career Service Center (CSC)
- das Existenzgründungsnetzwerk
- den FHM-Alumni e.V.

Ein externes Beratungsgremium für den Studiengang existiert derzeit nicht.

## Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes und für die Gewinnung der Dozenten.

Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Dozierende und Studierende sind bei sie betreffenden Entscheidungen einbezogen. Das Verwaltungspersonal ist qualitativ und quantitativ ausreichend. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Befragte Studierende waren mit der Betreuung zufrieden und regten lediglich an, dass das Sozialleben an der FHM und die Campusatmosphäre mehr gefördert werden könnte, z.B. durch eine größere und gemütlichere Cafeteria. Die FHM unterhält ein International Office, welches den Studierenden mit der Beratung und der Suche nach Auslandspraktika und Auslandsaufenthalten an ausländischen Hochschulen zur Seite steht. Die Gutachter unterstützen jedoch den Wunsch der Studierenden, beim Finden von Praktikumsplätzen im In- und Ausland für die Praxisphase (SiP) und generell bei Auslandsaufenthalten noch stärker unterstützt zu werden.

Die Gutachter wiederholen die Empfehlung aus früheren Begutachtungen existierender Studiengänge, einen Beirat einzurichten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.2	Studiengangsmanagement	X		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

### 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen der FHM wirken sich in Form von Expertenvorträgen, Veröffentlichungen, Skripten und Tagungen auf den Studiengang aus. Die Hochschule führt Beispiele von wissenschaftlichen Diskursen an, zu denen Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter anderer Hochschulen im Rahmen von Veröffentlichungen eingeladen wurden.

#### Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen in der Region sind beschrieben und die entsprechenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Gutachter bemängeln jedoch die geringe Anzahl von Partnerschaften, insbesondere außerhalb der Region und im Ausland, und empfehlen dringend, solche Kooperationen verstärkt aufzubauen.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind beschrieben und die zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Sie haben Auswirkungen auf den Studiengang und fördern die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

### 4.4 Sachausstattung

Die Hochschule legt eine Aufstellung der Räume, ihrer Funktion und ihrer Größe vor. An beiden Standorten ist ein Behinderten-WC vorhanden, und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Die Seminarräume sind i.Allg. mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit EDV ausgestattet. Die EDV-Räume verfügen über moderne Rechner. Laserdrucker können von jedem PC aus angesteuert werden. Weitere Rechnerpools sind mit je acht Standrechnern bestückt. In Bielefeld wurde für den Gestaltungsbereich 2008 ein EDV-Seminarraum mit fünfzehn Apple iMac-Rechnern eingerichtet. Alle Studierenden erhalten Zugang zum Campus-Management-System TrainNex (s. Kapitel 3.4.2).

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 6.881 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau. Die Bibliothek hält die gesamte Literatur vor, die in den Modulhandbüchern genannt wird. Die Studierenden können darüber hinaus auf die Bibliotheken der Universität Bielefeld, der FH Bielefeld sowie der Stadtbibliothek Pulheim zugreifen. Studierende können Neuanschaffungen vorschlagen, die in den meisten Fällen

angeschafft werden. Die Bibliothek der FHM verfügt über ein computergestütztes Ausleihsystem. In den Beständen der FHM kann onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert werden.

Zum Studienbeginn wird die FHM den Online-Zugang zu Fachliteratur ermöglichen. Derzeit befinden sich verschiedene Dienste, die den Zugriff auf Bücher und Fachaufsätze ermöglichen, in der Testphase.

## Bewertung:

Quantität und Qualität der Lehrräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Die Gutachter begrüßen, dass die FHM mit Trainex eine leistungsfähige IT-Plattform zur Verfügung stellt.

Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Eine Grundausrüstung der Bibliothek ist in Form eines Präsenzbestandes vorhanden, der nach Auskunft der Hochschule auf Anforderung durch Lehrende oder Studierende erweitert wird. Ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor.

Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung	X		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die FHM befindet sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis heute in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen, und das jährliche wirtschaftliche Ergebnis der FHM ist heute positiv. Aufgrund des Wachstums der FHM haben die Gesellschafter die Bankbürgschaft zur finanziellen Absicherung des Studienbetriebs der FHM am 22. Oktober 2010 auf 1,6 Mio. Euro erhöht. Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert.

## Bewertung:

Aus Sicht der Gutachter ist die Finanzplanung logisch und nachvollziehbar. Das NRW Finanzministerium hat bestätigt, dass der Studiengang sich trägt. Ein aktueller Finanzplan liegt vor. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Die Finanzierungssicherheit über den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule hat sich im Hinblick auf Studium und Lehre die folgenden Qualitätsziele gesetzt:

- Berufsbefähigung/Employability der Studierenden
- Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre
- Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden (beim Übergang von der Schule in das Studium, während des Studiums, beim Übergang vom Studium in den Beruf oder in ein weiterführendes Studium)
- Sicherstellung der Studierbarkeit des Studiums
- Hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM und Bindung der Studierenden an die FHM

Die Erreichung dieser Ziele wird nach eigenen Angaben hochschulweit mit einheitlichen kommunikativen und evaluativen Verfahren und Instrumenten überprüft. Die Hochschule hat eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre erlassen und beschreibt die Verfahren für folgende Evaluierungen:

- Studieneingangsbefragungen,
- Studiengruppensitzungen (für alle Präsenzstudiengänge),
- Studiengruppensprechersitzungen (für Präsenzstudiengänge),
- studentische Lehrveranstaltungsbewertungen pro Trimester,
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung pro Trimester,
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss,
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen und
- weitere Befragungen (anlassbezogen).

Folgende statistische Kennzahlen und Daten werden u.a. erhoben: Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote. Hieraus werden Erkenntnisse über die Erreichung der Qualitätsziele abgeleitet, aus denen das Rektorat oder der Dekan, unterstützt durch den Bereich "Programm- und Qualitätsentwicklung", Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Ab 2011 werden die Daten in einem jährlichen Profilbericht dargestellt.

Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal findet nach Aussage der Hochschule u.a. im Rahmen von Rektorats- und Fachbereichssitzungen, durch Rückkopplungsveranstaltungen mit externen Lehrbeauftragten sowie informell statt.

Die Hochschule legt dar, wie alle für den Studiengang relevanten Informationen dokumentiert und öffentlich zugänglich sind. Die Aktivitäten im Studienjahr werden jährlich in einem Lehr- und Forschungsbericht dokumentiert. Im Kapitel „Studium und Lehre“ werden die Entwicklungen in den Studiengängen und die Aktivitäten in den Bereichen Internationalisierung, Beratung und Betreuung, Stipendien und Qualitätssicherung dokumentiert. Der Bericht dient auch als Rechenschaftsbericht gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

### Bewertung:

Die Grundkonzeptionierung der Qualitätssicherung durch die Hochschule ist zu begrüßen. Die Gutachter loben, dass die Hochschule die Qualitätssicherungssysteme der Hochschule kontinuierlich weiterentwickelt. Zudem begrüßen sie, dass die Evaluations- und Monitoringergebnisse in einem Profilbericht dargestellt werden, was der fortlaufenden Weiterentwicklung des Studienganges dient und den Status quo des Erreichten dokumentiert. Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt die für eine qualitätsvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche.

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Die Gutachter begrüßen, dass die Evaluation durch die Studierenden ein tragendes Element der Qualitätssicherung ist, die Ergebnisse kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden. Konkret auf den Studiengang bezogen empfehlen sie, die Studierenden auch nach der ausreichenden sächlichen Ausstattung zu befragen, da sie für die Erreichung der Qualifikationsziele von großer Bedeutung ist.

Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal findet im Rahmen von internen Sitzungen und in unregelmäßigen Abständen im Zusammenhang mit der Evaluierung der Studierenden statt. Darüber hinausgehende institutionalisierte Maßnahmen und Instrumente der Qualitätssicherung finden nicht statt. An dieser Stelle sind beispielsweise Befragungen von Dozenten über die Vorbereitung und Mitwirkung der Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen sowie über die Qualität der Rahmenbedingungen für die Lehre und Forschung denkbar und empfehlenswert. Fremdevaluationen als Bestandteil der eigenen hochschulinternen Qualitätssicherung finden nur durch Alumni statt.

Die Dokumentation des Studienganges ist transparent. Alle Interessenten wissen, welche Inhalte und welcher Aufwand zu bewältigen sind, bevor sie mit dem Studiengang beginnen. Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Der Jahresbericht enthält viele allgemeine Informationen zur Hochschulentwicklung. Die Aktivitäten im Studienjahr werden darin dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

# Qualitätsprofil

**Hochschule/Berufsakademie:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld und Pulheim

**Master-Studiengang:** Mittelstandsmanagement (M.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1. Zulassungsbedingungen	X		
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	Auflage		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.1. Umsetzung	X		
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung	Auflage		
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte	X		
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4	Didaktisches Konzept	X
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	X
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	X
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 99. Sitzung am 15. Juli 2016

**Projektnummer:** 15/111  
**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Standorte Bielefeld und Pulheim  
**Studiengang:** Mittelstandsmanagement (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Fernstudienvariante unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 30. August 2012 bis Ende Sommertrimester 2019

### Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum 31. August 2016 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte  
Bielefeld und Pulheim

---

**Master-Studiengang:**

Mittelstandsmanagement (M.A.)

---

**Abschlussgrad:**

Master of Arts (M.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der konsekutive Master-Studiengang Mittelstandsmanagement richtet sich an Personen, die als Führungskräfte die Leitung, Konzeption, Planung, Koordination, Steuerung und Wirkungskontrolle von Aufgaben im Mittelstand übernehmen wollen. Er qualifiziert für allgemeine Managementaufgaben sowie für Aufgaben des Personal-, Marketing- und Vertriebsmanagements mit sprachlichen Fähigkeiten für internationale Aktivitäten.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

28. Februar 2012

Für die Erweiterungsakkreditierung: 27. November 2015

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

2. März 2012

Für die Erweiterungsakkreditierung: 11. März 2016

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

18./19. April 2012

Für die Erweiterungsakkreditierung: 18./19. Mai 2016

---

**Akkreditierungsart:**

Erweiterungsakkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Innovation & Leadership (MBA)
- Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)
- Eventmanagement & Entertainment (B.A.)
- Mittelstandsmanagement (M.A.)
- Psychologie (B.Sc.)
- Soziale Arbeit & Management (B.A.) (jeweils Erweiterungsakkreditierungen, sowie
- Automotive Management (M.A.)
- Betriebswirtschaft (B.A.)
- International Management (M.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

Vollzeit 6 Trimester, Teilzeit 8 Trimester

---

**Studienform:**

Vollzeit und Teilzeit

Neu: Fernstudium

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

**Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):**

anwendungsorientiert

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintertrimester 2007/08

---

**Aufnahmekapazität:**

---

maximal 40 pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

zu Beginn jedes Trimesters

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

nach Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

Je nach Jahrgang 10 - 16

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

120

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

15. Juli 2016

---

**Beschluss:**

Die bestehende Akkreditierung wird unter einer Auflage auf die Fernstudienvariante erweitert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

30. August 2012 bis Ende Sommertrimester 2019

---

**Auflagen:**

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum 31. August 2016 nachzuweisen.

---

**Betreuer:**

Nina Hürter M.A.

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Stefan Eckert**

TU Dresden

Professor für Internationales Management

**Prof. Dr.-Ing. em. Michael Zeuch**

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

Professor für Supply Chain Management

**Dr. Konrad Faber**

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz

Geschäftsführer des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz

**Dr. Olaf Neitzsch**

Dr. Olaf Neitzsch Consulting, Berlin

General Director

(Banking & Automotive Executive)

**Olaf Höser**

Universität Gießen

Studierender Betriebswirtschaft (M.Sc.)

vorher: Studierender der Betriebswirtschaft(Bachelor) an der FH Frankfurt

## Zusammenfassung<sup>2</sup>

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Mittelstandsmanagement (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) kann unter einer Auflage auf die Fernstudienvariante erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der adäquaten personellen Durchführung der Studiengänge.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum 31. August 2016 nachzuweisen.

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Struktur

Die Struktur des Studienganges entspricht derjenigen der bereits akkreditierten Studiengangsvariante.

Folgende Maßnahmen dienen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vorgabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.
- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt. Ziel des Prüfungsmanagements ist es, für alle Studierenden ab Beginn des jeweils letzten Studienjahres kontinuierlich zu prüfen, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass eine das Modul umfassende Modulprüfung abgelegt werden kann. Außerdem besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Modulprüfungen zu wiederholen. Zudem sind unterschiedliche Prüfungsformen vorgesehen.
- In der Prüfungsordnung ist die Möglichkeit von Wiederholungsprüfungen gewährleistet. Bei Nichtbestehen einer Fachprüfung wird dem Studierenden innerhalb eines kurzen Zeitrahmens gemäß Prüfungsordnung die Möglichkeit einer Wiederholung der entsprechenden Prüfung gegeben. Eine zweite Wiederholungsprüfung wird im Verlauf des Studiums zweimal als Ergänzungsprüfung im Falle des Nichtbestehens einer Modulprüfung gewährt. Die zwangsweise Exmatrikulation erfolgt bei Nichtbestehen der Ergänzungsprüfung bzw. beim Nichtbestehen von Wiederholungsprüfungen unter der Voraussetzung, dass bereits zwei Ergänzungsprüfungen in Anspruch genommen wurden.
- Die § 5 (8) Master-Prüfungsordnung regelt die Belange von Studierenden mit Behinderungen: Prüfungen und Prüfungszeiträume machen Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie wegen einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit die Prüfung ganz oder teilweise nicht in der vorgesehenen Form ablegen können, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag des Prüflings die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form zu gestatten. Des Weiteren ist die Inanspruchnahme von Schutzzeiten in der Prüfungsordnung geregelt.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Eine neu aufzunehmende Studiengruppe hat als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Ist die Zahl der Bewerbungen höher als diese Frequenz, so werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Durch die geringen Gruppengrößen (durchschnittliche Größe einer Studiengruppe zurzeit 15 Studierende) soll eine optimale Betreuung hergestellt werden. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei ausschließlich die festgestellten Hochschullehrer der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung. Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig einzugreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können.
- Im Rahmen der Studiengruppenbetreuung sowie im Rahmen der Durchführung der einzelnen Module wird in direkter Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden sichergestellt, dass keine übermäßige Arbeitsbelastung in einzelnen Modulen

abverlangt wird. Wenn Gespräche auf mögliche Verzerrungen hinweisen, wird versucht, dem durch entsprechende Maßnahmen entgegenzuwirken

- Die Studierenden werden neben den qualitativen Rückmeldungen zu Professoren und Lehrbeauftragten sowie Studiengruppenbetreuern quantitativ regelmäßig nach Selbstlernzeiten und ihrer Arbeitsbelastung befragt (siehe Befragungen zu studentischen Arbeitsbelastung).
- Die Anrechnung von Studienleistungen ist möglich und in der Prüfungsordnung geregelt.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 3.2 Inhalte

Die Qualifikationsziele und ihre Umsetzung im Curriculum entsprechen denjenigen in der bereits akkreditierten Studiengangsvariante.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 3.4 Didaktisches Konzept

Das Konzept des Blended Learnings der FHM ist vor mehr als 8 Jahren entwickelt und seit dieser Zeit permanent weiterentwickelt worden. Es bietet sich hervorragend auch für die Durchführung eines Fernstudiums an. Im Folgenden wird auf das Blended-Learning-Konzept im Fernstudium eingegangen.

Während im Präsenzstudium der Ort des Lernens zu einem großen Anteil die Hochschule ist, bzw. durch die Hochschule organisierte Veranstaltungen, findet der Lernprozess im Fernstudium weitestgehend außerhalb der Hochschule statt. Davon ausgehend hat die FHM ein didaktisches Konzept erarbeitet, welches den Studierenden eine bestmögliche Lernumgebung bietet und somit die Kompetenz zur Selbstorganisation fördert. Kern des didaktischen Konzeptes sind die Studienmaterialien, da sie den Studierenden den Zugang zu den Studieninhalten ermöglichen und damit entscheidend für den Studienerfolg sind. Im Fernstudium der FHM kommen verschiedene Lehrformen zur Anwendung, je nach Inhalt und Ausrichtung des Moduls. Weiterhin ausgehend von der besonderen Lernsituation, bietet die FHM den Fernstudierenden verschiedene Dienstleistungen an, um den Lernerfolg sicherzustellen:

Studienanleitung/-beratung

Zu Beginn des Studiums findet eine Präsenzveranstaltung statt, welche eine Einführung in das gesamte Studium sowie eine Einführung in die Thematik des gewählten Studiengangs umfasst. Bei dieser Gelegenheit werden die Studierenden in einer Schulung ebenfalls mit dem FHM-E-Campus (TraiNex) vertraut gemacht (siehe 3.4.2. TraiNex).

Bei regelmäßig stattfindenden Beratungsterminen sowohl online im virtuellen Raum als auch in Präsenz an den verschiedenen FHM Fernstudienzentren, haben die Studierenden die Möglichkeit, Fragen zur Vorgehensweise und zu sonstigen Problemen zu stellen. Darüber hinaus wird den Studierenden zu Beginn der Bearbeitung jedes Studienbriefs eine didaktische Herangehensweise an die Studienmaterialien mitgeliefert.

### Leistungsüberprüfung und Lernfortschrittskontrolle

Die Leistungsüberprüfung wird über ein mehrstufiges Verfahren durchgeführt. Es besteht aus einer Selbstkontrolle, einer automatisierten Feedbackfunktion und über ein qualitatives Feedback auf ein-gereichte Einsendeaufgaben (Angebot der FHM, kann von den Studierenden in Anspruch genommen werden).

Über den FHM E-Campus werden Multiple Choice-Aufgaben zur Verfügung gestellt. Qualitativer Vorteil gegenüber den Kontrollfragen innerhalb der Studienbriefe ist die Trennung von Lernmedium und Kontrollmedium, welches ein intensiveres Auseinandersetzen mit den Studieninhalten erfordert. Die Studienbetreuer haben die Möglichkeit, den Fortschritt und die Ergebnisse dieser Leistungsüberprüfung einzusehen.

Einsendeaufgaben haben den Zweck, dass sich die Studierenden zur Bearbeitung intensiv mit den Studieninhalten auseinandersetzen müssen. Sie werden korrigiert und mit einem qualifizierten Feedback an die Studierenden zurück gesandt.

An der FHM kommen verschiedene Lehrformen zum Einsatz, um die bestmögliche Lernumgebung für die Studierenden zu schaffen.

### Studienbriefe

Die Studienbriefe als Basislehrform des Fernstudiums entsprechen dem didaktischen Gesamtkonzept der FHM. Sämtliche Studieninhalte werden in der Regel durch Studienbriefe abgedeckt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zeit- und ortsunabhängig und unabhängig von technischen Hilfsmitteln Inhalte zu elaborieren. Eine Einführung in die Thematik und in die Bearbeitung der Studienbriefe eines Moduls findet in einer obligatorisch Einführungsveranstaltung in einem Präsenz-seminar statt, die weitere Bearbeitung erfolgt im Selbststudium.

### Präsenzseminar/-vorlesungen

Präsenzseminare spielen eine wichtige Rolle im didaktischen Konzept der FHM. Sie bieten die Möglichkeit, persönlichen Kontakt zu den Studierenden herzustellen. Den Studierenden wiederum wird so die Möglichkeit gegeben, soziale Kontakte aufzubauen, die in Selbstlernphasen den Lernprozess und die Motivation unterstützen.

### Synchrone Online-Vorlesungen im virtuellen Raum

In den FHM E-Campus ist die Kommunikations-Software Adobe Connect integriert. Diese Software bietet die Möglichkeit, synchrone Vorlesungen in einem virtuellen Raum durchzuführen. Mit Online-Vorlesungen haben die Hochschullehrenden der FHM über viele Jahre Erfahrung in den Teilzeit-Gruppen der Präsenzstudiengänge gesammelt. Neben klassischen Vorlesungen eignet sich dieses Tool besonders für Rückkopplungstermine bei Projekten. Die synchronen Online-Vorlesungen können ortsunabhängig besucht werden.

### E-Tutorials

E-Tutorials können zusätzlich von den Studierenden genutzt werden, um die Inhalte aus den Studienbriefen und Online-Vorlesungen elaborieren zu können oder über einen weiteren didaktischen Zugang Lerninhalte erschließen zu können. Bei E-Tutorials handelt es sich um elektronische Videoanleitungen, die mit bewegten Bild und Ton Sachverhalte erklären oder Anleitungen von Methoden bieten. Dies können Filmmitschnitte von synchronen Online-Vorlesungen sein oder erworbene E-Tutorials.

### Webbased-Trainings

Das Webbased-Training stellt eine weitere Möglichkeit zum asynchronen Unterricht dar. Über den FHM-E-Campus TraiNex sind verschiedene Webbased-Trainings zu verschiedenen Themen erreichbar. Es handelt sich dabei stets um Selbstlernen eventuell mit tutorieller Begleitung. Kursaufgaben sind so zu beliebiger Zeit auf der Lernplattform TraiNex zu bearbeiten.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept für die Fernstudienvariante des Studienganges ist nachvollziehbar beschrieben. Es unterstützt die Erreichung der Studiengangsziele und umfasst eine ausreichende Vielfalt von Methoden, auch unter Berücksichtigung des besonderen Rahmens der Fernlehre.

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Bei der Erstellung von Studienbriefen für das Fernstudium setzt die FHM in hohem Maße auf die eigenen Professoren und Hochschullehrende. Darüber hinaus werden nur solche Autoren mit der Erstellung von Studienbriefen beauftragt, die über eine ausgewiesene Expertise in den Modulen verfügen. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Des Weiteren lädt die Hochschulleitung regelmäßig zur Hochschuldozentenkonferenz ein, um einen aktiven Erfahrungsaustausch rund um die Lehre zu ermöglichen.

Die Qualität von Studienbriefen fußt auf einer „Autorenhandreichung“ in Form eines Leitfadens zur Erstellung von Studienbriefen für Autoren. Die Autoren werden in regelmäßigen Abständen angehalten, die Inhalte auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Koordination und Betreuung der Lehrenden und Autoren obliegt dem Institut für Fernstudien an der FHM sowie den wissenschaftlichen Studienleitern der Fernstudiengänge.

Die organisatorische Betreuung der FHM-Fernstudierenden erfolgt über das eigens hierfür gegründete FHM-Institut für Fernstudien (IfF). Die Mitarbeiter des Instituts stehen den Studierenden montags bis freitags in der Zeit von 09:00 – 16:00 Uhr per E-Mail, telefonisch und persönlich zur Verfügung. Dabei dienen die Mitarbeiter als zentrale erste Ansprechpartner für organisatorische Fragen rund um die Immatrikulation, den Studienverlauf, Prüfungen und besondere Anliegen wie Anfragen zu Studienunterbrechung o.ä.

Über das IfF werden darüber hinaus folgende Informationsquellen zur Verfügung gestellt:

Online-Einführungsveranstaltungen

Studienbegleitheft

TraiNex-Informationenfilm

Hotline für Fragen zum Campus-Management-Systems TraiNex

Bei der inhaltlichen Betreuung der Fernstudierenden setzt die FHM aufgrund der Erfahrungen in den bestehenden Studiengruppen auf die permanente Erreichbarkeit auf Anfrage. Dieser Support ergänzt die einführenden und klausurvorbereitenden Online-Veranstaltungen zu Beginn und am Ende der Bearbeitungsdauer eines Moduls.

## Bewertung:

Die Bewertung der Fernstudienvariante entspricht derjenigen im Hauptbericht, dies gilt auch unter besonderer Berücksichtigung der besonderen Anforderung an die Betreuung der Studierenden in der Fernstudienvariante.

## 4.2 Studiengangsmanagement

Rektorat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung werden zentral vom Standort Bielefeld aus gesteuert. Dies gilt auch für die Fernstudienvariante des Studienganges. Daher wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4.3 Sachausstattung

Die FHM ist zurzeit an sieben Standorten vertreten und bietet an allen Standorten gleichermaßen ein Fernstudienzentrum an. An den Fernstudienzentren findet die Präsenzzeit statt. Darüber hinaus bietet die FHM den Fernstudierenden die Möglichkeit, Prüfungen in diesen Studienzentren abzulegen. Prüfungen, die von Hochschullehrenden abgenommen werden müssen, werden in den FHM Studienzentren durchgeführt.

Die Räumlichkeiten für Präsenzlehrveranstaltungen sind durch die CERTQUA nach AZWV zertifiziert, d.h. die physikalischen, sozialen und psychologischen Arbeitsbedingungen entsprechen der DIN EN ISO 9001. Da es sich gleichermaßen um die Hochschulstandorte in Präsenz handelt, ist die Anzahl der Räume entsprechend der Studierendenanzahl vor Ort gewählt. Die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen hohen Niveau. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die Ausgestaltung der Lehrmaterialien und der Technologie themenbezogen gewählt, so weist sich der Kölner Campus durch eine medienaffine Ausstattung aus, der Rostocker Campus verfügt über ein Equipment passend für die Lehre pädagogischer Studiengänge.

Das FHM-Fernstudium versteht sich als onlinebasiertes, betreutes Selbststudium. Sowohl Studieninteressierten (Online-Informationsveranstaltungen) als auch immatrikulierten Fernstudierenden (Studienbegleitheft und „Einführung in das E-Learning“ ) wird daher zur Schaffung optimaler Lernbedingungen eine konkrete technische Ausstattung für den häuslichen Arbeitsplatz empfohlen. Nach derzeitigem Stand gehört hierzu:

- ein Rechner mit mindestens 1GB Arbeitsspeicher
- ein Prozessor mit 1,5 GHz Takt oder besser
- eine DSL-Verbindung mit mindestens 1MBit Downloadbandbreite (UMTS-Anbindungen können ggf. Probleme machen).
- ein Headset (eine einfache Ausführung für ca. 15 Euro ist ausreichend.)

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass für eine erfolgreiche Durchführung des Studiums ausreichende IT-Kenntnisse (sicherer Umgang mit dem Internet, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware, etc.) erforderlich sind. Ergänzend werden Studierende im Studienbegleitheft und in der Veranstaltung „Einführung in das E-Learning“ in Bezug auf die Teilnahme an eLearning-Veranstaltungen über praktische Handhabung und mögliche Fehlerquellen aufgeklärt.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 18.295 (Stand Januar 2016) Medieneinheiten an den Standorten Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg. Die Bibliotheken der FHM befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate des Bestands im Jahr 2015 um ca. 14 Prozent) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht des Weiteren die Möglichkeit an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universität Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zugreifen.

## Bewertung:

Quantität und Qualität der (virtuellen) Lehrräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten.

Jedoch stellen die Gutachter fest, dass die Studierenden im Fernstudium keine Möglichkeit haben, online auf weiterführende Literatur zuzugreifen. So hat die Hochschule keinen allgemeinen Online- oder Datenbankzugang. Dies ist jedoch nach Ansicht der Gutachter insbesondere im Fernstudiengang von großer Bedeutung, da dieser sich eben durch die Entfernung zur Hochschule und damit zu den Präsenz-Bibliotheken auszeichnet. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule stellt sicher, dass die Studierenden einen Online-Zugang zu der für diesen Studiengang relevanten Literatur haben.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung	X		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		<b>Auflage</b>	

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.